



Experimental // Crossover // »Avantgarde«

MUSIK

Analog-Synthesizerklangerzeugung, nicht zu bändigende Gitarren, experimenteller Instrumenteneinsatz, Vertonung skurril-poetischer Texte.

BESETZUNG

Alexander Graeff // Kompositionen, Texte, Gesang, Synthesizer, Trompeten

René Glase // Produktion und Bassgitarren

Levanah // Gesang

Mario Leichsenring // Gitarren

Andrea Schmidt // Artwork & Visuals

GESCHICHTE

Gegründet 2000 als Soloprojekt von Alexander Graeff; vier Demotapes in Folge. Mitte 2001 das erste Mal mit Backgroundsängerin; es folgen zwei weitere Demotapes und die erste Demo-CD.

Im Sommer 2002 wird eine Liveprobe mit weiteren Musikern [Gesang, Gitarre, Keyboard] mitgeschnitten und als Live-Demo-CD präsentiert.

Anfang 2004 erscheint das erste, labelfreie Album »2W31TAU53NDR31«.

Januar 2005 erstes Konzert in der heutigen Besetzung.

Januar 2008 erscheint »IL FUTURISMO« bei Katakomben Rekordz Salzgitter. Das Album ist eine lyrisch-musikalische Auseinandersetzung mit dem italienischen Futurismus.



DISKOGRAFIE

IL FUTURISMO // VÖ 2008

2W31TAU53NDR31 // VÖ 2004

WENN BLINDHEIT ZUR TUGEND WIRD // VÖ 2002

PRELLE

»Wenn KOMA69 live [...] spielen, sollten konventionelle Erwartungen und Hörgewohnheiten zu Hause gelassen werden. Das intermediale Musikprojekt verbindet nicht nur viele Künstler miteinander, sondern auch Live-Electronics mit Stromgitarren und Videoprojektionen.« [Tip Berlin // 2008]

»Ein sehr interessantes Konzept haben sich KOMA69 auf die Fahnen geschrieben. [...] Irgendwo zwischen Avantgarde, Retro-Electro und experimentellen Ansätzen hat das Band-Projekt einen eigenen Stil entwickelt, der sich dissonante Klänge ebenso zunutze macht, wie monotone Reihungen von Tönen und Rhythmen. Die [...] Musik basiert primär auf analogen Synthesizern und steril-kalten Drum-Programmings, doch auch Gitarre, Bass und Trompete (!) kommen zum Einsatz.« [Zillo // 2008]

»Was wir hier zu Hören bekommen ist nicht so einfach zu beschreiben, denn die Musik ist keineswegs in Schubladen zu stecken. [...] Ich versuche es mal: Nicht einfach zu erschließende, experimentelle Musik mit elektronischem — streckenweise durchaus tanzbarem — Gerüst, Gitarrenakzenten, einer wandelbaren Stimme, dadaistisch anmutenden Texten und einem Hauch von postmoderner Düsternis.« [Szenepunkt // 2008]



»Bei KOMA69 erscheint auf den ersten Blick, besser beim ersten Hinhören, einfach nichts so zu sein, wie es zu sein hat, wie wir es gewohnt sind. Man muss sich schon etwas Zeit nehmen, sich einlassen auf die Klangästhetik von KOMA69, um Zugang zu einer Musik zu finden. Aber: Der Suchende wird reich belohnt!« [Co-Art Music // 2008]

»Das sperrige Werk ist nichts für schwache Gemüter, setzt es doch einen Willen zu intensiver Auseinandersetzung voraus. Wer sich dem Neuen nicht verschließt und gern die Kontroverse sucht, ist herzlich eingeladen.« [subKULTUR // 2008]

»Seit Anfang 2000 gibt es das Projekt KOMA69. Auf's erste Hören eine interessante Electroplatte mit düsterem Text — und damit wäre das Ganze wieder eine Platte unter tausend. Tatsächlich entpuppt sich aber das Projekt von Alexander Graeff als komplexes Gesamtkunstwerk.« [Medienkonverter // 2005]

KONTAKT

KOMA 69
c/o Alexander Graeff

Schönhauser Allee 133 //
D—10437 Berlin

TELEFON: +49 (0) 30 4849 4143 //
EMAIL: erlebnisapparat@koma69.com //
INTERNET: www.koma69.com